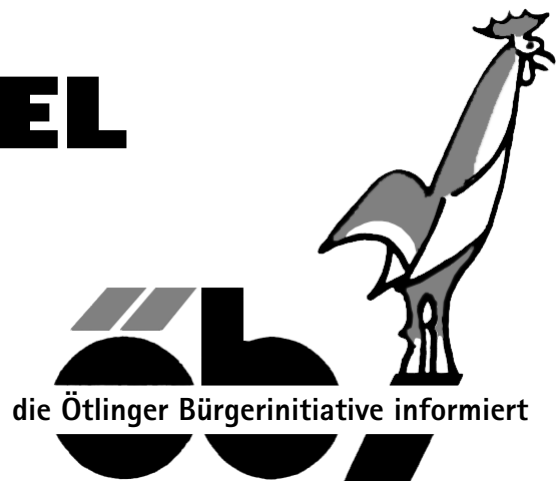


DER ROTGOCKEL



Ausgabe 1/2012

14. April 2012

20. Jahrgang

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es tut sich was in Ötlingen - besser ausgedrückt, es soll sich einiges tun, so zumindest sehen es die Planungen der Verwaltung vor. Wir, die öbi, haben uns daher entschlossen, die aktuellen Themen, die primär unseren Stadtteil betreffen, in diesem „Rotgockel“ zu betrachten.

An alle Eltern, Großeltern, angehende Eltern und die gesamte Bürgerschaft von Ötlingen und Lindorf

Herzliche Einladung zu einer Informations- und Dialogveranstaltung zum Thema Schulstandort Ötlingen / Lindorf

Tag: Dienstag, 24. April 2012
Beginn: 20.00 Uhr
Ort: Eduard-Mörrike-Mehrzweckhalle

- Themen:**
- **Gemeinschaftsschule / Konzept der Eduard-Mörrike-Schule (EMS)**
Referenten: Herr Friedemann Korn, Rektor der EMS
Frau Melanie Basler, Konrektorin der EMS
 - **Aspekte zur Verkehrssicherheit und sozialen Vernetzung**
Referenten: Frau Barbara Geiger, Elternbeiratsvorsitzende der EMS
Frau Stefanie Hiller-Daginnus, stellv. Elternbeiratsvorsitzende der EMS
 - **Dialog / Gedankenaustausch mit Ihnen, den Betroffenen**
Diskussionsleiter: Herr Kamphausen, ehemaliger Rektor der Freihof-Grundschule

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Anregungen!

Hermann Kik
Vorsitzender der öbi

Wir halten für Sie diverse Getränke bereit.

Was sind die momentanen Schwerpunkt-Themen in Ötlingen?

Der erste Bauabschnitt für den Kindergarten Haldenstraße 8 ist beschlossen und soll bis Mitte des kommenden Jahres fertiggestellt sein. Die Planungen für ein Bürgerhaus wurden Ende 2011 gestartet, erste Untersuchungen zur Ortskernsanierung sind ebenfalls angelaufen.

Das wohl wichtigste Thema, das auch sehr emotional besetzt ist, betrifft den Schulstandort Ötlingen/Lindorf.

In den letzten Monaten wurde aus der Bevölkerung verstärkt an uns die Frage gestellt, welche Meinung die öbi in dieser Thematik vertritt. Wir haben uns daher entschlossen, diesen „Rotgockel“ zu erstellen und Sie zu einer Informations- und Dialogveranstaltung einzuladen und freuen uns auf Ihr Kommen.

Hermann Kik, Vorsitzender der öbi

➤ Schulstandort Ötlingen/Lindorf

Die bisherigen Beschlüsse von Ortschafts- und Gemeinderat zum Thema Schulstandort Ötlingen basierten auf den Vorgaben der früheren Landesregierung. Die damaligen Rahmenbedingungen führten dazu, dass sich die Fortführung der Hauptschule am Standort Ötlingen kaum vertreten ließ.

Mit der neuen Landesregierung und den von ihr aufgezeigten Möglichkeiten ergibt sich eine völlig neue Basis für die anstehenden Entscheidungen: als neue mögliche Schulform für eine weiterführende Schule wird die Gemeinschaftsschule eingeführt.



➤➤ Position der öbi

Mit der neu geschaffenen Möglichkeit, einen Bildungsgang von der Grundschule bis zum Realschulabschluss, ggf. bis zum gymnasialen Abschluss zu ermöglichen, ergibt sich für Ötlingen und Lindorf eine völlig neue Situation.

Mit über 8.000 Einwohnern in diesen beiden Stadtteilen ist eine Zweizügigkeit an der Eduard-Mörrike-Schule realistisch darzustellen, so unsere Informationen.

Wie wir über die Elternvertretungen erfahren haben, besuchen gegenwärtig knapp 140 Schülerinnen und Schüler, vornehmlich aus Ötlingen und Lindorf, die Realschule (119) und das Gymnasium (19) in Wendlingen!

Zwingend wäre für uns die Analyse, warum so viele Schülerinnen und Schüler nach Wendlingen „ausgewichen“ sind.

Es gibt daher aus jetziger Sicht für uns genügend Argumente, sich für die Einrichtung einer weiterführenden Schule, z.B. Gemeinschaftsschule, am Standort Eduard-Mörrike-Schule einzusetzen.

Junge Familien in den neuen Wohngebieten haben sich aufgrund der Nähe zum Schulstandort für den Wohnort Ötlingen und Lindorf entschieden. In den klassischen „alten“ Wohngebieten ziehen ebenfalls verstärkt junge Familien in frei werdende Häuser und Wohnungen nach.

Das ehemalige Hauptschulgebäude wird zum Jahresende vollends komplett saniert sein, die Voraussetzungen für einen modernen Unterricht (Lerninseln etc.) sind gegeben.

Der Sportplatz südlich der E.M.-Sporthalle („Roter Platz“) wird für knapp 100.000,-€ im Sommer saniert. Die Nähe zur modernen Sportanlage „Rübholz“ ist unschlagbar und – was ein überzeugendes Argument für uns ist – sehr sicher und in kürzester Zeit fußläufig erreichbar.

Darüber hinaus befürchten wir „ein Ausbluten“ des Stadtteiles, wenn Jugendliche tagsüber nicht mehr im Ort und somit auch z.B. für die Sozialarbeit kaum mehr erreichbar wären.

Ein äußerst stichhaltiges Argument für den Ötlinger Standort ist die Tatsache, dass eine intensive Kooperation mit geistig behinderten Kindern in der Klasse seit Jahren sehr erfolgreich gelebt wird. Die Inklusion, dies ist die Einbeziehung lernschwacher oder behinderter Kinder in die Regelschule, wird ab dem kommenden Schuljahr in Baden-Württemberg Pflicht.

Wir möchten aber an dieser Stelle auch unsere Hoffnung zum Ausdruck bringen, dass einmal wieder ein Umkehrtrend beim Kindernachwuchs pro Familie eintreten wird.

Wir verkennen nicht, dass für jeden Ortschafts- und Gemeinderat die Entscheidungen auf einer ganzheitlichen Betrachtung der Kirchheimer Situation (Schülerzahlen, Investitionen, Annahmen über die Schülerströme etc.) basieren müssen.

Um mit Ihnen, den Eltern und angehenden Eltern, diese und weitere Argumente zu diskutieren, haben wir uns für den Dialogabend in der Eduard-Mörrike-Mehrzweckhalle entschieden. Wir sind sicher, dass Sie uns weitere Argumente für den Standort Ötlingen mit auf den Weg geben können.

Die öbi hat allerdings die klare Erwartung, dass Verwaltung und Gemeinderat vor einer endgültigen Entscheidung in einen öffentlichen Dialog mit den Eltern, den angehenden Eltern, den Elternvertretern, der Schulleitung und dem Lehrerkollegium einsteigen.

➤ Sanierungsgebiet „Ortskernbereich Ötlingen“

Mit der Zusage für einen Zuschuss des Landes in Höhe von 1 Mio. Euro für die Ortskernsanierung von Ötlingen konnte der Grundstein für den Beginn der Planungen gelegt werden. Der Zuschuss wird nur gewährt, wenn auch seitens der Stadt noch

Haushaltsmittel bereitgestellt werden. Dieser soll in der Regel das Doppelte betragen, sodass in einem ersten Schritt in Summe 3 Mio. Euro verfügbar wären. Die ersten Untersuchungen zur Vorbereitung der Planungen sind beauftragt und eingeleitet.

➤➤ **Position der öbi**

Die Ortskerne in vielen anderen Gemeinden oder Teilorten, so auch in Ötlingen, haben sich in den letzten Jahren negativ entwickelt. Alte, zum Teil leer stehende Gebäude, säumen die Hauptstraße, Wohnen entlang dieser Straßen ist nicht sehr attraktiv. Der alte Zeitgeist, als man noch „autogerechte Städte und Gemeinden“ baute, hat sich in den letzten Jahrzehnten in Richtung „menschengerechte Städte und Gemeinden“ geändert. Die Sanierung des Ortskernbereiches soll diesen geänderten Vorstellungen gerecht werden. Es ist selbstverständlich, dass die öbi die Sanierung unterstützt und sie begrüßt die Zielsetzung der Verwaltung, die Bürgerschaft von Beginn an intensiv in das Vorhaben einzubinden.

Wir sind aber realistisch: Es wird das Verkehrsaufkommen nicht wesentlich reduzieren, sondern nur ein Stück weit erträglicher machen. Wir werden uns daher nach wie vor und weiterhin für eine umfassende Verkehrsentslastung einsetzen, wie es in anderen Städten, Gemeinden, Regionen und Ländern nach wie vor praktiziert wird.

➤ **Planungen für ein „Bürgerhaus“**

Über das Trauerspiel mit der Eduard-Mörrike-Mehrzweckhalle und deren „kontrolliertem“ Verfall wurde in den letzten 15 Jahren ausführlich berichtet. Sie können dies in einigen Wochen auf der neu gestalteten Homepage der öbi nachlesen, wo wir alle unsere Veröffentlichungen der letzten Jahrzehnte eingestellt haben.

➤➤ **Position der öbi**

Nachdem seitens der Verwaltung der Vorschlag kam, die städtische Fläche südlich des Rathauses für ein Bürgerhaus zu nutzen und ein

Landeszuschuss in Höhe von ungefähr 500.000 € zu erwarten ist, hat sich der Ortschaftsrat mit der Idee auseinander gesetzt und den Einstieg in die Planungen unterstützt. Die öbi begrüßt den von der Verwaltung vorgeschlagenen Plan für die Planung und den Bau eines Bürgerhauses. Insbesondere befürworten wir auch die geplante Einbindung der Bürgerschaft im weiteren Planungsverlauf.

Die Erfassung aller Aktivitäten hat bestätigt, dass die E.M.-Mehrzweckhalle eine der am meisten genutzten Hallen ist. Es zeichnet sich ab, dass bei Weitem nicht alle Nutzungen der Schule und den Vereinen aus der Eduard-Mörrike-Mehrzweckhalle im Bürgerhaus untergebracht werden können, so dass dafür alternative Lösungen gefunden werden müssen.

Da das geplante Gebäude sicher nicht zum Schnäppchenpreis zu haben ist, benötigt Ötlingen viel Unterstützung, insbesondere aber auch eine kurzfristige Umsetzung und die dazu notwendige Bereitstellung der Finanzen durch den Gemeinderat.

Wir hoffen daher, dass auch der Gemeinderat sich die Aussage unserer Oberbürgermeisterin Frau Matt-Heidecker, „jetzt ist Ötlingen dran“, bei der Mittelbereitstellung zu eigen macht.



➤ **Verkehr in der Stuttgarter und anderen hoch belasteten Straßen in Kirchheim**

Seit gut 50 Jahren wird über die steigende Belastung der Anwohner der Stuttgarter Straße – und natürlich an anderen Straßen im Stadtgebiet – diskutiert. Zwischenzeitlich muss man von 23.000 bis 24.000 Fahrzeugen je Tag ausgehen, deren Lärm und Abgasen die Anwohner ausgesetzt sind.

Nachdem die Landesregierung keine neuen Straßen bauen will, rücken die jahrzehntelang in Aussicht gestellten Lösungen in den Hintergrund. Leider finden sich auch auf lokaler Ebene gegenwärtig keine Mehrheiten für nachhaltige Lösungen mit dem ernsthaften Ziel, dass die Bürger an solchen Straßen wieder ein etwas lebenswerteres Zuhause bekommen.

Mit der Einführung einer Maut auf der



B 313 zwischen Plochingen und Nürtingen dürfte sich das Problem noch verschärfen – entgegen den offiziellen Beteuerungen der staatlichen Organe, dass dies keinen Ausweichverkehr nach sich ziehe.

➤➤ **Position der öbi**

Wir unterstützen ausdrücklich die Bemühungen der Kirchheimer Verwaltung, mit den umliegenden Gemeinden kurzfristige Lösungen zu finden. So ist es für die öbi nur logisch, dass für LKWs ein Durchfahrtsverbot erlassen wird, wie es in zig umliegenden Städten und Gemeinden, landauf, landab und auch im Ausland schon seit Jahren umgesetzt wurde. Kirchheim liegt so günstig an der Autobahn A8, an der B 313 und der B10, sodass Lastwagen, die in Kirchheim weder auf- noch abladen, für eine Umfahrung diese bestehenden zweispurigen Straßen ohne Zeiteinbußen nutzen können. Auch das Argument, dass die L 1200 durch Ötlingen eine Umleitungsstrecke für die Autobahn sei, zieht nicht. Durch eine Beschilderung wie in Stuttgart-Vaihingen (um nur ein Beispiel zu nennen) können solche Fälle ganz einfach durch ein paar Schilder geregelt werden.

Wir sind gespannt, wann das „integrierte Verkehrskonzept“, das in der letzten Klausurtagung des Gemeinderates vor zwei Jahren vereinbart wurde, den Gremien vorgestellt wird und wie man inhaltlich damit umgeht.

Die für das kommende Jahr seitens der Verwaltung geplante Asphaltierung hoch belasteter Straßen mit einem „lärmoptimierten Asphalt“, abgekürzt LOA, begrüßen wir. Damit wird realistisch eine Lärmreduzierung um 2-3 Dezibel erwartet, das entspricht einer Halbierung des wahrnehmbaren Lärms.

Wir bitten den Gemeinderat heute schon, dieses Vorhabens der Verwaltung, zum Wohle der Anlieger für die Ausführung im Jahr 2013 zu genehmigen.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Kirchheimer Verwaltung, die an kurzfristigen Lösungen arbeitet und wir hoffen, dass auch die übergeordneten Verwaltungseinheiten, wie Landratsamt und Regierungspräsidium, mitspielen.

➤ **Der Neubau des Haldenkindergartens, Gebäude Nr. 8, kommt**

Der Haldenkindergarten war in letzter Zeit immer wieder Thema auf der Tagesordnung des Ortschafts- und Gemeinderates. Erst stand die dringende Renovierung, Sanierung bzw. Modernisierung an. Eine zusätzliche Erweiterung des 50jährigen Altbaus hätte Gesamtkosten von über 400.000 € verursacht. Für diesen Betrag wäre jedoch auch nur eine Kompromisslösung entstanden und der Altbau wäre trotz allem weiterhin ein altes Gebäude mit ständigem Renovierungsanspruch geblieben. Der abzudeckende Bedarf an Kindergartenplätzen hätte nicht optimal gelöst werden können: 80 Plätze wären nötig, 50 Plätze hätte man bieten können.

Die Energiekosten des Neubaus werden durch den Neubau gravierend außerdem gesenkt.

➤➤ **Position der öbi**

Auch die öbi hat der Neubauvariante (trotz der doch hohen Kosten) zugestimmt, die unserer Zukunft, nämlich den Kindern, zu Gute kommt.

Von der Verwaltung waren Einsparungspunkte angesprochen worden, wie der Entfall der Dachbegrünung, der Verzicht von Tapeten und der momentane Verzicht auf den Einbau eines Aufzugs. Die günstigste angebotene Bauweise wäre der Massivbau gewesen.

Die öbi hat dem günstigsten Angebote zugestimmt, jedoch auf einer Dachbegrünung bestanden, die u.a. für ein besseres Raumklima sorgt.

Auch wurde gebeten zu überprüfen, ob ein zweiter Zugang zum neuen Gebäude ermöglicht werden kann und nicht nur der Zugang über das Gebäude Haldenstraße 4.

Ökologische Gründe bewogen aber den Gemeinderat, trotz höherer Kosten von ca. 10.000 €, sich für die Holzständerbauweise zu entscheiden. Leider ist die die Dachbegrünung der Beschlusslage „zum Opfer“ gefallen. Die Baumaßnahmen sollen bis Mitte 2013 abgeschlossen sein, sodass der Neubau ab Herbst im kommenden Jahr genutzt werden kann.

Impressum:

Herausgeber:

öbi – Ötlinger Bürgerinitiative

1. Vorsitzender

Hermann Kik,

Am Wasen 14

73230 Kirchheim unter Teck

Telefon 46745

Kassier:

Gerhard Etzel

73230 Kirchheim unter Teck

Tulpenstraße 2

Telefon 45413

Falls Sie die Arbeit der öbi unterstützen wollen, bitten wir um Ihre Spende auf eines unserer Konten bei der Kreisparkasse (Konto 10 284 768, BLZ 611 500 20) oder bei der Volksbank (Konto 27 584 003, BLZ 612 901 20).

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, bitten wir um einen Vermerk auf dem Überweisungsformular.

Hintergrundinformationen zu der öbi und aktuelle Themen finden Sie ab Ende April auf unserer neu gestalteten Homepage unter www.öbi.com

